Nr. 104/1. Wo. 27. 12. 1976, Printed in Germany
Österreich 18 oS, Italien 600 Lit.,
Schweiz 2,50 sfr., Luxemb. 26 flr.
1,50 DM
J 1367 B

kicker sportmagazin

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Die Termine für das Sportjahr 77

Das erwartet Sie in den kommenden 12 Monaten

Die 3. Runde unserer großen Leserumfrage „Wählt die kicker 76" — und dazu:

Rang-liste des deutschen Fußballs

Karl-Heinz Rummenigge
FC Bayern München

Rangliste des deutschen Fußballs

Zusammengestellt von den Redakteuren und Mitarbeitern des kicker-sportmagazin

Franz Beckenbauer gibt die Richtung an. Sowohl beim FC Bayern als auch in der Nationalelf. Er verkörpert absolute Weltklasse.

Es gibt Dinge, die langweilig werden, wenn sie sich laufend wiederholen. Zu unserer Freude ist es bei der Rangliste des deutschen Fußballs, die wir halbjährlich veröffentlichen, eher umgekehrt.

Unsere Leser haben uns ihr Interesse immer wieder bekundet. Der größte Teil weiß, worum es geht und unter welchen Gesichtspunkten die Redakteure und Mitarbeiter von kicker-sportmagazin die Leistungen bewerten und die Einstufungen vornehmen. Sie kennen auch die Problematik, die der objektiven Bewertung einer Leistung im Fußball über einen längeren Zeitraum hinweg anhaftet. Denn hier kann bekanntlich nicht — wie in anderen Sportarten möglich — nach Metern gemessen und nach Sekunden gestoppt werden.

Es ist also zu erwarten, daß auch die neue Rangliste da und dort in einzelnen Fällen wieder auf Kritik stoßen wird. Das liegt ganz einfach in der Natur der Sache; aber zum anderen ist es erfreulich, wenn Diskussionen ausgelöst werden. Allerdings: Fair müssen sie geführt werden. Und den Lokalpatriotismus sollte man dabei aus dem Spiel lassen.

Für neu hinzugekommene Leser müssen wir einige grundsätzliche Dinge nochmals wiederholen:

Für die Beurteilung eines Spielers ist seine Leistung im letzten Halbjahr maßgebend, also gleichbedeutend mit der Vorrunde in der Bundesliga und den 2. Ligen. Natürlich fallen internationale Bewährungsproben in Länder- bzw. Europapokalspielen besonders ins Gewicht; vor allem was die Einstufung in die höchsten Klassen betrifft.

Wir stufen die Spieler in vier Gruppen ein. 1. Weltklasse; 2. Internationale Klasse; 3. Im weiteren Kreis; 4. Immer noch oder schon im Blickfeld.

Während in den ersten drei Kategorien nochmals eine Klassifizierung in Form der Reihenfolge vorgenommen wurde, sind die Spieler „im Blickfeld" alphabetisch geordnet. Dort sind auch alle Spieler der 2. Ligen eingestuft. Entscheidend war — wie immer — die konstant gute Leistung über einen längeren Zeitraum hinweg. Es genügt also nicht, hin und wieder zu glänzen, um dann in die Mittelmäßigkeit abzusinken.

Auch Spieler, die längere Zeit verletzt oder gesperrt waren, können demnach nicht berücksichtigt werden. Beispiel: Der größte Pechvogel dürfte hier Nogly sein, der sicher auf dem Vorstopperposten ganz oben stehen würde, wenn er nicht so lange pausieren hätte müssen. Der Hamburger wäre für Helmut Schön sicher auch erste Wahl gewesen.

Es ist durchaus möglich, daß Spieler auf zwei Posten genannt werden. Beispiel: Karl-Heinz Rummenigge, der beim FC Bayern meist am linken Flügel stürmte, überzeugte in der Nationalelf auf der rechten Seite. Und wird wohl auch künftig dort zu finden sein.

Heiße Debatten entstanden natürlich besonders über die Einstufung in die Weltklasse. Darüber zu rechten, ob Franz Beckenbauer dahin gehöre, wäre lächerlich. Aber wer ist ihm denn gleichzustellen? Eigentlich keiner. Fast hätten wir für den Franz noch die „Super-Weltklasse" erfinden müssen, um seine Sonderstellung herauszuheben.

Aber bei aller Strenge, so „arm" ist der deutsche Fußball auch wieder nicht. Wir präsentieren Ihnen neben Beckenbauer deshalb noch Sepp Maier, Berti Vogts und Gerd Müller. Rainer Bonhof, der einige ganz große Spiele machte, aber über das ganze Halbjahr hinweg nicht voll überzeugend wirkte, fiel einem denkbar knappen Abstimmungsergebnis „zum Opfer". Doch wir wollen uns hier nicht in Details ergehen. Zu jedem Posten schreibt ein kicker-sportmagazin-Redakteur den jeweiligen Kommentar. Darin sollten genügend stichhaltige Argumente zu finden sein.

Im nächsten Heft veröffentlichen wir die Ranglisten der Mittelfeldspieler, der drei Angriffspositionen und der Ausländer, die in deutschen Vereinen spielen.

Helmut Dirschner

Bitte blättern Sie um

Rangliste des deutschen Fußballs

Fortsetzung von Seite 4

Was aus der Torhüter-Rangliste auf den ersten Blick nicht hervorgeht ist dies: Sepp Maier hat seine Position als unser Zerberus Nr. 1 zwar gehalten, aber der Vorsprung gegenüber Kargus ist geringer geworden. Und die Differenz „Weltklasse" (Maier) — „Internationale Klasse" (Kargus) ist nicht so groß, wie sie in der reinen Klassifizierung beider erscheint.

Und zwischen dem HSV-Hüter und den nachgerückten Franke und Nigbur liegt ebenfalls noch ein Unterschied zugunsten des Hamburgers, der sich innerhalb der Klasse natürlich nicht ausdrückt, deshalb in diesem begleitenden Kommentar aber erläutert wird. Und wie gesagt: der Beurteilung liegt der Zeitraum des letzten halben Jahres zugrunde, praktisch also die Herbstserie der Bundesliga mit all ihren internationalen Machtproben und Wettkämpfen (Länderspiele, Europapokale etc.).

Diese Zäsur mag manchem dann kleinlich erscheinen, wenn er auf das Elitefeld unserer großartigen Torhütergarde schaut, zu der Dieter Burdenski zwar seit langem gehört, Wolfgang Kneib aber wie ein Komet neu hinzugestoßen ist. Ein halbes Dutzend also, auf das wir mit Stolz blicken dürfen.

Torhüter (und Mittelstürmer) stehen im Blickpunkt. Denke doch jeder mal an seine eigene Jugend. Wenn auf den Spielplätzen die Rollen verteilt wurden, wollte jeder ein Stuhlfauth, Kreß oder Jakob, Turek oder (heute) Sepp Maier sein, oder ein Tull Harder, Conen, Fritz Walter, Uwe Seeler oder (heute) Gerd Müller.

Der ehrgeizige Sepp duldet andere Götter nicht neben sich, doch mit dem Rudi Kargus versteht er sich blendend, zumal dieser (heute noch) die ideale Ergänzung zu dem Bayern ist, morgen aber schon mit ihm gleichziehen könnte. Vor allem: Helmut Schön sollte Kargus häufiger eine Chance in der Nationalelf geben, nicht bloß mal in Istanbul, nicht bloß mal in Cardiff, sondern im Hinblick auf die WM 1978 in Argentinien die beiden abwechselnd und in schöner Regelmäßigkeit einsetzen, vielleicht sogar jeden in jedem Spiel eine Halbzeit lang.

Im Bundesliga-„Blickfeld" gen mit Bertram, Ferner, He und Wimmer schon „re Jahrgänge", die für höhere gaben kaum noch eine Ch haben, aber in unseren Ra sten vertraute Namen sind.

Und die 2. Liga kann auch drei Torhüter präsentieren, eben die 20 überschritten ha und von denen der schon in Amateurnationalelf eingese Bielefelder Stein vielleicht Zeug hat, schneller als andern den Sprung in die n ste oder übernächste Kateg zu schaffen. Kneib kannte einem halben Jahr kaum mand — heute steht er schon selben Glied wie Burdenski, weiß, wann der nächste wart-„Komet" auftaucht ...

Karl-Heinz J

Fortsetzung auf Seite 8

Gute Freunde sind unsere beiden Nationaltorhüter Sepp Maier (links) und Rudi Kargus (Bild oben). Neuer Komet am Torwarthimmel: Kneib (Foto unten).

Torhüter

Weltklasse

Sepp Maier (FC Bayern München) 32

Internationale Klasse

Rudi Kargus (Hamburger SV) 24
↗ Bernd Franke (Eintracht Braunschweig) 28
↗ Norbert Nigbur (Hertha BSC) 28

Im weiteren Kreis

Dieter Burdenski (Werder Bremen) 26
↗ Wolfgang Kneib (Bor. Mönchengladbach) 24

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Bertram (Borussia Dortmund) 28
Ferner (1. FC Saarbrücken) 27
Heinze (MSV Duisburg) 27
Wimmer (Karlsruher SC) 32

2. LIGA

Bockholt (Bayer Leverkusen) 33
Brandt (SG Wattenscheid) 23
Dreher (Bonner SC) 21
Hartmann (1860 München) 29
Helmschrot (Kick. Offenbach) 29
Kleider (FC Bayern Hof) 25
Löwer (SpVgg Fürth) 32
Mahr (SpVgg Bayreuth) 24
Müller (1. FC Nürnberg) 29
Pabst (Fortuna Köln) 25
Pradt (SV Chlo Waldhof) 27
Quasten (FC Homburg) 24
Rynio (FC St. Pauli) 28
Scherzer (Würzburg 04) 27
Stars (Röchling Völklingen) 28
Stein (Armina Bielefeld) 22
Vollack (Eintracht Trier) 21
Volz (FSV Frankfurt) 29
Wulf (Schwarz-Weiß Essen) 25

ERLÄUTERUNGEN: Der Schrägpfeil vor dem Namen besagt, ob der Spieler nach oben stieg oder abgerutscht ist. Die Zahl hinter dem Namen zeigt sein Alter. In den ersten drei Gruppen (Weltklasse, Internationale Klasse und im weiteren Kreis) wurde in der Reihenfolge der Spieler nochmals eine Klassifizierung vorgenommen, während sie in der letzten Kategorie (immer noch oder schon im Blickfeld) alphabetisch aufeinanderfolgen. Ein Spieler kann auf mehreren Posten genannt werden.

Berti Vogts geht 1972 in sein zehntes Länderspieljahr. Vorerst muß sich jedoch der Mönchengladbacher von der Operation erholen.

Rangliste des deutschen Fußballs

Fortsetzung von Seite 6

Die letzte Rangliste erschien unmittelbar nach der Europameisterschaft. Unter dem Begriff Weltklasse der Außenverteidiger stand „keiner". Erstmals seit Jahren erhielt im Juli der Mönchengladbacher Berti Vogts nicht das Prädikat Weltklasse. Seine schwache Form trug dazu bei, daß die Nationalmannschaft nicht die Europameisterschaft errang. Im Endspiel leitete Vogts sogar das erste Tor der Tschechen mit einem klassischen Fehlpaß ein. Hennes Weisweiler, Bertis Entdecker und Förderer während zehn Jahren, gab zu: „Ja, der Berti war schwach. Aber jeder Spieler hat das Recht, einmal schwach zu spielen. Berti wird wiederkommen." Offen, wie es die Art von Vogts ist, gab er zu: „Ja, ich war schlecht und bin mitschuldig, daß wir nicht Europameister wurden."

Vorbei. Der Schnee von gestern ist geschmolzen. Vogts erreichte seine frühere Form wieder, trug mit dazu bei, daß die Mönchengladbacher einen neuen Bun-

Manfred Kaltz (Bild oben) wurde nach der langwierigen Verletzung von Peter Nogly der große Rückhalt in der HSV-Abwehr. Gegen die CSSR löste er Berti Vogts ab.

Außenverteidiger

Weltklasse

↗ Berti Vogts (Borussia Mönchengladbach) 30

Internationale Klasse

↗ Manfred Kaltz (Hamburger SV) 23
Bernhard Dietz (MSV Duisburg) 28

Im weiteren Kreis

↗ Heinz-Werner Schneider (MSV Duisburg) 22
↗ Harald Konopka (1. FC Köln) 24
Peter Hidien (Hamburger SV) 23
↗ Jürgen Glowacz (1. FC Köln) 24

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Ackermann (Bor. Dortmund) 30
Baltes (Fortuna Düsseldorf) 27
Geils (Werder Bremen) 21
Huber (Borussia Dortmund) 24
Kalb (Karlsruher SC) 28
Kremers, Helmut (Schalke 04) 27
Lameck (VfL Bochum) 27
Merkhoffer (Braunschweig) 30
Ritschel (Kaiserslautern) 30
Sobieray (FC Schalke 04) 26
Traser, E. (1. FC Saarbrücken) 23

2. LIGA

Brinsa (Eintracht Trier) 24
Elmer (VfB Stuttgart) 24
Fichtner (FC Bayern Hof) 25
Hartwig (TSV 1860 München) 22
Hoffmann (Arm. Hannover) 23
Kohlenbrenner (Pirmasens) 27
Meßmer (SV Chio Waldhof) 29
Müller, A. (FC Homburg) 29
Paulus (Röchl. Völklingen) 23
Schindler (Kick. Stuttgart) 28
Stiller (Hannover 96) 32
Stocker (1. FC Nürnberg) 23
Wesseler (Fortuna Köln) 22
Wiemers (Schwarz-Weiß Essen) 23

Bernhard Dietz (Bild links) glänzt durch Ruhe und Übersicht. Nach seinem großen Spiel gegen Bulgarien lieferte er zuletzt gegen die CSSR eine großartige Partie.

desliga-Rekord aufstellten, während der ersten 13 Spiele hintereinander unbesiegt blieben und die wenigsten Gegentore erhielten. Berti Vogts ist der letzte Große des alten Verteidiger-Regimes der unerbittlichen Manndecker, der Spezialisten der Nur-Abwehr. Schließlich schoß Berti Vogts in 75 Länderspielen nur ein Tor ... gegen Malta. Was jedoch Berti Vogts vor allem für seinen Klub wert ist, bewiesen die letzten Wochen. Ein Mann von Format bewährt sich nicht nur mit dem Ball, sondern auch in den Herzen und Hirnen seiner Mitspieler. Freilich ist Berti Vogts auch der Letzte, der seinen (früheren) Trainer mit „Chef" anredet.

Schon zur nächsten Generation gehört Manfred Kaltz. Es mag symbolhaft sein, daß der Hamburger im letzten Länderspiel gegen die Tschechoslowaken den verletzten Vogts ablöste. Der Hamburger folgte dem Mönchengladbacher in bestechendem Stil. Kaltz, der alles kann, bringt schon vom Körperlichen her alle Voraussetzungen eines Weltklassespielers mit. Kaltz gehört die Zukunft, wenn er seine Qualitäten restlos ausschöpft.

Bernhard Dietz spielte sich vor allem durch eine verblüffend starke Leistung im Europameisterschafts-Qualifikationsspiel gegen die Bulgaren in Stuttgart in die Nationalelf. Sein Mannschaftskamerad Heinz-Werner Schneider stand vor dem Länderspiel gegen die CSSR erstmals im A-Aufgebot.

Der Kölner Konopka glänzte zuletzt im B-Länderspiel gegen die Rumänen in Bukarest, erhielt jedoch im unglücklichen UEFA-Pokalspiel gegen die Queens Park Rangers wegen einer Gelben Karte heftige Vorwürfe von seinem Kapitän Wolfgang Weber. Konopka steht auf dem Sprung in die A-Nationalelf trotz einiger schwächerer Leistungen, wie zuletzt im UEFA-Pokal gegen Bowles in London.

Zu den Neuen, die in der Rangliste „Immer noch oder schon im Blickfeld" stehen, gehört der junge Werder-Verteidiger Geils, den Hans Tilkowski brachte, der ja etwas von Verteidigern verstehen muß, weil er als Torhüter der Nationalmannschaft jahrelang aus nächster Nähe das Verteidigerspiel beobachtete.

Walter Setzepfandt

Fortsetzung auf Seite 28

Klassen-Sieger

KARLSBERG

Riesendose

Fortsetzung von Seite 9

Rangliste des deutschen Fußballs

Jürgen Wittkamp war früher mal als „Bruder Leichtsinn" verschrien; aber nun zählt er zu den Liberos internationaler Klasse. Er gibt oft den Ton an!

Libero (Ausputzer)

Weltklasse

Franz Beckenbauer (Bayern München) 31

Internationale Klasse

Jürgen Wittkamp (Bor. M'gladbach) 29

Im weiteren Kreis

Klaus Fichtel (FC Schalke 04) 32
Roland Gerber (1. FC Köln) 23

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Bredenfeld (Karlsruher SC) 29
Brück (Hertha BSC) 29
Haebermann (Braunschweig) 30
Melzer (Kaiserslautern) 22
Neuberger (Eintr. Frankfurt) 30
Schmitt Egon (Saarbrücken) 28

2. LIGA

Albert (SW Essen) 25
Bechtold (Darmstadt 98) 29
Bergmann (SpVgg Fürth) 28
Dollmann (Stuttgarter Kickers) 29
Eickerling (Bayer Leverkusen) 25
Grünther (Preußen Münster) 25
Hahn (Bayer Uerdingen) 28
Hey (Arminia Bielefeld) 28
Hochheimer (Göttingen 05) 24
Höfert (FC St. Pauli) 27
Lindner (Wacker 04 Berlin) 31
Lütkebohmert (Westf. Herne) 28
Martin (Röchling Völklingen) 27
Rausch (Kickers Offenbach) 29
Sebert (SV Chio Waldhof) 28

Das Angebot auf dem Liberoposten wird immer dünner. Eigentlich kurios, denn hier steht mit dem derzeit wohl weltbesten Fußballer Franz Beckenbauer nicht nur ein ideales Vorbild. Es ist zudem auch der Posten, den viele als ihre Wunschposition bezeichnen.

Aber so einfach ist es eben gerade nicht, den Ansprüchen eines modernen Libero zu genügen. „Nur-Ausputzer", Leute, die ihre Abwehraufgabe voll erfüllen, gibt es sicher genug. Aber unter einem Klasselibero stellt man sich einen Mann vor, der seine Mannschaft dirigieren kann, der auch etwas für die Offensive tut. Der vor allem weiß, wann er ohne Risiko „marschieren", sein Mittelfeld unterstützen und dem Angriff Impulse geben kann.

Ein schwacher Libero kann seine Elf dezimieren, ein starker kann ihr zu einem zahlenmäßigen Übergewicht verhelfen. Wer meint, sich auf dem Liberoposten ausruhen zu können, dort evtl. sogar ein Ruhegeld beziehen zu können, der ist falsch gewickelt. Besonders im Profifußball der höchsten Spielklasse.

Franz Beckenbauer hat höchste Maßstäbe gesetzt. Beinahe unerreichbar, aber erstrebenswert. Der Münchner ist in der Form seines Lebens. Und dennoch übt er täglich das Fußball-Abc, das manch anderem oft überflüssig vorkommt.

Hinter Beckenbauer muß sich zwangsläufig eine Kluft auftun. Würde es nicht einen Jürgen Wittkamp geben, wäre sie erschreckend und die Internationale Klasse völlig verwaist.

Auch der Mönchengladbacher hat jetzt, mit 28 Jahren, wohl seine Höchstform erreicht. Durch den Bundesligaskandal hat er sich, wie einige andere Schalker, den Weg in die Nationalelf selbst verbaut.

Auch einen Stopper Wittkamp hätte man sich vor einem Libero Beckenbauer durchaus vorstellen können. Vielleicht wäre ein Wechselspiel dieser beiden sogar das Nonplusultra gewesen. Gedanken, Hypothesen, mehr nicht ...

Der Frankfurter Neuberger, zuletzt in Tuchfühlung mit Wittkamp, ist gleich zwei Klassen tiefer gerutscht. Aus der Krise bei der Frankfurter Eintracht konnte auch er sich nicht frühzeitig lösen.

Der Schalker Klaus Fichtel behauptete seine Position mit Mühe. Zu ihm rückte ein junges Talent auf, das schon in der Schlußphase der letzten Saison von sich reden machte: Roland Gerber (23) vom 1. FC Köln. Seine Entwicklung wird Bundestrainer Schön aufmerksam verfolgen.

Sein Vereinskamerad Cullmann war dagegen weiter vom Pech verfolgt. Er fehlt erneut in unserer Rangliste, weil ihn eine Verletzung zurückwarf. „Culli" ist jedoch zuzutrauen, daß er den Anschluß nochmals findet.

Ein anderes junges Talent fiel überraschend zurück: Werner Melzer (21), Senkrechtstarter in der vergangenen Saison. Ihm ging's ähnlich wie dem Frankfurter Neuberger. Es fehlte ihm dazu noch die Routine, um sich vom Leistungsabfall der gesamten Lauterer Elf nicht anstecken zu lassen.

Um Melzer herum stehen mit Neuberger, Haebermann, Bredenfeld, Brück und Egon Schmitt leuter Routiniers, die schon dreißig sind oder schnell darauf zugehen. Melzer gehört also die Zukunft und wird, wie Gerber, vom Bundestrainer nicht aus den Augen gelassen werden.

Die Erfahrung wiegt wohl auf dem Liberoposten besonders schwer. Das Durchschnittsalter der 19 im Blickfeld genannten Spieler aus der 2. Liga bestätigt es eindringlich: es liegt nämlich bei 27½ Jahren.

Wer noch jung ist, braucht also nicht zu verzagen ...

Helmut Dirschner

Vorstopper

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

↗ Wolfgang Weber (1. FC Köln) 32

Im weiteren Kreis

↘ H.-G. Schwarzenbeck (Bay. München) 28
↗ Herbert Zimmermann (1. FC Köln) 22

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Diehl Ernst (Kaiserslautern) 27
Franke (VfL Bochum) 28
Höttges (Werder Bremen) 33
Hollmann (Eintr. Braunschweig) 28
Kliemann (Hertha BSC) 27
Rüßmann (FC Schalke 04) 26
Schäffer (Mönchengladbach) 24
Ulrich (Karlsruher SC) 27
Zimmermann (Fort. Düsseldorf) 27

2. LIGA

Berg (Arminia Bielefeld) 25
Demuth (FC St. Pauli) 21
Förster (VfB Stuttgart) 18
Grewunder (KSV Baunatal) 24
Hupe (Union Solingen) 19
Klimke (Wattenscheid 09) 26
Mathes (Jahn Regensburg) 27
Theis (Kickers Offenbach) 27
Van den Berg (Bonner SC) 28
Westenberger (Darmstadt 98) 28
Wohlgemuth (VfL Osnabrück) 29

Als ein Problemfall im deutschen Fußball gilt die Vorstopperposition — nicht zuletzt deshalb, weil sie in der Nationalelf von Georg Schwarzenbeck ausgefüllt wird. Ein Fußballer, der mit seiner eckigen, kantigen Art niemanden begeistern kann. Dabei ist der oft unterschätzte „Aufräumer" aus München nichtsdestotrotz die beinahe ideale Ergänzung zu dem Ästheten Beckenbauer — zumindest solange wie er in Form ist. Weil dies aber in unserem Bewertungszeitraum oft nicht der Fall war, mußte Schwarzenbeck die „Internationale Klasse" und Rang eins räumen.

Den Platz an der Sonne eroberte sich ein Oldtimer zurück, den nicht einmal sein neuer Trainer zu Saisonbeginn auf seiner Rechnung hatte: Wolfgang Weber, der mittlerweile 32jährige Abwehrrecke aus Köln. Der Nationalvorstopper der Jahre 1964 bis 1974 feierte unter Hennes Weisweiler ein bemerkenswertes Comeback. Kampfstark, zäh und zuverlässig wie zu seinen besten Zeiten und abgeklärter und reifer denn je, entschärfte er fast alle Mittelstürmer. Schade, daß der Kölner aus Altersgründen keine internationale Perspektive mehr hat.

Die hat dagegen sein Teamkollege Herbert Zimmermann, der auch in Wales seinen Einzug in die Nationalelf als Vorstopper hielt. Zimmermanns Offensivqualitäten kommen jedoch mehr in der Außenverteidigerrolle zum Tragen, die er ja auch in Köln vorwiegend spielt. Als Vorstopper hat er jedenfalls kaum eine Zukunft.

Der Hamburger Peter Nogly, vor einem halben Jahr auf dem Sprung in die Nationalelf, taucht diesmal nicht in unserer Rangliste auf. Zu Saisonbeginn schwer verletzt, kehrte er erst in den letzten Wochen auf den Rasen zurück und wurde zudem als Libero eingesetzt. Ob Nogly, der in einigen Monaten immerhin auch schon 30 wird, zur Vorjahresglanzform zurückfindet, bleibt somit abzuwarten.

Auch unter den „Im Blickfeld" aufgeführten Bundesligaassen ist bei allem Respekt derzeit kein Schön-Kandidat.

Senkrechtstarter Körbel aus Frankfurt schließlich, vor einem guten Jahr noch ein heißer Argentinien-Tip, findet einfach nicht mehr zur Erfolgsspur zurück und verschwand vollends in der Versenkung.

Es scheint also, daß es bis auf weiteres tatsächlich keine Alternative zu Schwarzenbeck gibt.

Heinz Wiskow

Links: Der Kölner Ex-Nationalspieler Wolfgang Weber feierte ein eindrucksvolles Comeback und ist derzeit die Nummer eins unter den Vorstoppern. Oben: Nogly (mit Helmut Schön) kam wegen Verletzung um seine Chancen.

Rangliste des deutschen Fußballs

2. TEIL

Zusammengestellt von den Redakteuren und Mitarbeitern des kicker-sportmagazin

In der letzten Montag-Ausgabe veröffentlichten wir die zur Abwehr zählenden Posten; heute folgen nun die Mittelfeldspieler, die drei Angriffspositionen sowie eine Rangordnung der Ausländer und Staatenlosen, die in der Bundesliga und der 2. Liga spielen.

Mittelfeldspieler

Weltklasse
Keiner

Internationale Klasse
↘ Rainer Bonhof (Bor. Mönchengladbach) 24
Heinz Flohe (1. FC Köln) 28
Erich Beer (Hertha BSC) 30
Ulrich Stielike (Bor. Mönchengladbach) 22

Im weiteren Kreis
Hans-Josef Kapellmann (Bayern München) 27
↘ Jürgen Grabowski (Eintracht Frankfurt) 32
↘ Hans Bongarts (FC Schalke 04) 25
↘ Herbert Wimmer (Bor. Mönchengladbach) 32
↘ Bernd Dürnberger (Bayern München) 23
↗ Wolfgang Overath (1. FC Köln) 33
↗ Dieter Bast (Rot-Weiß Essen) 25
Karlheinz Handschuh (Etr. Braunschweig) 29
Jürgen Röber (Werder Bremen) 23
↗ Winfried Schäfer (Karlsruher SC) 26
Franz-Josef Tenhagen (VfL Bochum) 24

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA
Berkemeier (Tennis Borussia) 23
Bracht (Werder Bremen) 23
Brei (Fortuna Düsseldorf) 26
Eigl (Hamburger SV) 22
Hermandung (Hertha BSC) 32
Jakobs (Tennis Borussia) 23
Kübler (Karlsruher SC) 29
Lorant (Rot-Weiß Essen) 28
Lütkebohmert (Schalke 04) 28
Nickel (Eintr. Frankfurt) 27
Segler (Borussia Dortmund) 25
Simmat (1. FC Köln) 32
Wohlers (Mönchengladbach) 27
Zaczyk (Hamburger SV) 31

ERLÄUTERUNGEN: Der Schrägstrich vor dem Namen besagt, ob der Spieler nach oben stieg oder abgerutscht ist. Die Zahl hinter dem Namen zeigt sein Alter. In den ersten drei Gruppen (Weltklasse, Internationale Klasse und im weiteren Kreis) wurde in der Reihenfolge der Spieler nochmals eine Klassifizierung vorgenommen, während sie in der letzten Kategorie (immer noch oder schon im Blickfeld) alphabetisch aufeinanderfolgen. Ein Spieler kann auf mehreren Posten genannt werden.

An erster Stelle unter den deutschen Mittelfeldspielern rangiert immer noch der Mönchengladbacher Rainer Bonhof.

2. LIGA
Behrends (Arminia Hannover) 25
Blau (Preußen Münster) 24
Breuer (SpVgg Bayreuth) 32
Eder (1. FC Nürnberg) 21
Faul (FK Pirmasens) 24
Glock (Alemannia Aachen) 30
Greiffendorf (Bonner SC) 29
Heinlein (SpVgg Fürth) 23
Hermes (Wuppertaler SV) 21
Hörster (Schwarz-Weiß Essen) 20
Holoch (Stuttgarter Kickers) 29
Hussner (VfL Osnabrück) 26
Köstner (Bayer Uerdingen) 24
Krawczyk (Göttingen 05) 23
Kuballa (Union Solingen) 24
Lenz (FC Homburg) 29
Linssen (Fortuna Köln) 28
Majkowski (1. FC Nürnberg) 24
Metzger (1860 München) 30
Mertes (Alemannia Aachen) 29
Michalke (Jahn Regensburg) 21
Möhlmann (Preußen Münster) 22
Moors (Arminia Bielefeld) 26
Mrosko (Arminia Hannover) 30
Müller H. (VfB Stuttgart) 19
Ohlicher (VfB Stuttgart) 27
Oswald (FC St. Pauli) 21
Pagelsdorf (Hannover 96) 18
Reinbold (KSV Baunatal) 21
Schabacker (Darmstadt 98) 27
Scheinert (Bayer Leverkusen) 21
Seiffert (BSV Schwenningen) 27
Vöhringer (FC Augsburg) 25
Wetzl (Jahn Regensburg) 25
Wloka (Bayer Uerdingen) 25
Wunder (Hannover 96) 26
Zapf (FC Bayern Hof) 25

Rainer Bonhof hat es nicht geschafft, seine im ersten Halbjahr erreichte Position in der Weltklasse zu behaupten. Natürlich kann man über diese Herabstufung, wie über fast jede andere auch, diskutieren. Fest steht jedenfalls, daß der dynamische Mönchengladbacher, der immer noch der bei weitem beste bundesdeutsche Eckballtreter ist, nicht ganz an die Leistungen der Europameisterschaft in Belgrad anknüpfen konnte.

Vielleicht ist Bonhof ebenso ein Turnierspieler, wie es einst Wolfgang Overath war. Denn Bonhof kam bei der Weltmeisterschaft 1974 das erste Mal ganz groß heraus. Danach hatte er großen Anteil daran, daß Mönchengladbach zweimal Deutscher Meister und UEFA-Pokalsieger wurde. Aber bei der Borussia ist die Brillanz des einzelnen — anders wohl als bei den Münchner Bayern — der des Teams untergeordnet. Die persönliche Beurteilung eines Stars kann darunter schon leiden.

Auch Heinz Flohe wurde von seinem neuen Trainer Hennes Weisweiler gedrängt, mehr im Dienste der eigenen Mannschaft aufzugehen, statt nur das eigene Licht leuchten zu lassen. Ansätze sind schon zu sehen. Aber auch der Kölner konnte nicht an seine Belgrader Form anknüpfen, als er gegen die Jugoslawen groß auftrumpfte.

Zu den Großen im Mittelfeld gehören natürlich noch der Berliner Erich Beer und Gladbachs Ulrich Stielike. Beide sind vielseitig verwendbar. Doch während der Herthaner im Zenit seines Könnens steht, hat der 22jährige frischgebackene Ehemann Stielike seine große Karriere, die ihn ohne weiteres auch in die Weltklasse führen kann, noch vor sich.

Aus dem Kreis der internationalen Klasse ausgeschieden sind Jürgen Grabowski (Eintracht Frankfurt), Hans Bongartz (Schalke 04), Bernd Dürnberger (Bayern München) und Herbert „Hacki" Wimmer (Borussia Mönchengladbach), der das aber weniger etwa nachlassender Form, als vielmehr seiner immer wieder Beschwerden machenden Achillessehne zuzuschreiben hat.

Die vier „Herabgestuften" befinden sich aber immer noch in illustrer Umgebung. Immerhin mußten Wolfgang Overath (1. FC Köln), Dieter Bast (RW Essen) und Winfried Schäfer (Karlsruher SC) erst „aufgewertet" werden, um in den „weiteren Kreis" zu kommen.

Hält man so Heerschau unter unseren Mittelfeldspielern, dann kommt man zu dem Fazit, daß es um Talente nicht schlecht bestellt ist. **Hildebrand Kelber**

Fortsetzung auf Seite 9

Rangliste des deutschen Fußballs

Hier lesen Sie weiter von S. 7

Er machte den größten Sprung nach vorn unter den Rechtsaußen: Karl-Heinz Rummenigge — Stürmer mit großer Zukunft!

Wo es Lücken gibt, ist die Möglichkeit größer, schneller in die Schlagzeilen zu rücken.
Rechtsaußen — das war (seit Jahren) ist und bleibt ein solcher Posten, bei dem die Nachfrage nach guten Leuten das Angebot übertrifft.
Unsere Bilanz macht es überdeutlich: Nur fünf Namen im großgedruckten Kreis — also nur fünf über der Schwelle, die ins Rampenlicht führt.
Bei Uli Hoeneß schwankten wir am meisten, weil seine Leistungen am meisten schwankten. Den Beweis internationaler Klasse allerdings blieb er in seinen meisten Spielen schuldig.
Womit wieder bewiesen ist, was unbedingt gesagt werden muß: Daß Uli Hoeneß an guten Tagen sogar ein Spieler von Weltklasse sein kann, hat er in der Vergangenheit bewiesen. Doch hier zählen nur die Leistungen des ausklingenden Halbjahres.
Da aber gab es für den dynamischen Uli keinen Sprung ins „höhere Feld".

Ein anderer aus seiner eigenen Bayern-Mannschaft machte dagegen den mächtigen Satz nach oben:
Karl-Heinz Rummenigge, ein Name, den vor rund zwei Jahren nur die wenigsten kannten. Ein Junge, der unheimlich an sich arbeitete — und der das Glück hatte, in einer Mannschaft aufzuwachsen, in der es einen Beckenbauer, aber auch einen Müller und Hoeneß gibt.
Sein Länderspieldebüt gestaltete er so keß, so frech-frisch wie lange keiner vor ihm — auf diesem Posten zumindest.
21 Jahre jung — da liegt noch eine große Zukunft bevor.
Hölzenbein scheint der Trotz gepackt zu haben. Von vielen schon abgeschrieben, für die Nationalelf schon nicht mehr in Betracht gezogen, war er es, der die Frankfurter aus ihrer kitzligen Situation heraushalf.
Der listige Spielgestalter erwies sich auch als hervorragender Torschütze. Hält die Formkurve an, wird er auch wieder Einzug in den Kreis der Nationalmannschaft halten.
Abramzik ist an guten Tagen fast genausogut wie jene, die vor ihm liegen. Was ihm fehlt, ist ein bißchen Torschußenergie.
Seliger, den so mancher für fähig hält, noch die ganz große Steigerung zu vollbringen, ist von allen genannten wahrscheinlich der am ehesten zum Tore strebende.
Steffenhagen, einst Herthaner in Berlin, jetzt HSVer in Hamburg, braucht nur noch einen kleinen Schritt, um in den weiteren Kreis zurückzugelangen — er könnte ihm schon in der zweiten Serie der Bundesliga gelingen.

Wolfgang Rotheneburger

Rechtsaußen

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

↗ Karlheinz Rummenigge (Bay. München) 21
Bernd Hölzenbein (Eintracht Frankfurt) 30

Im weiteren Kreis

Uli Hoeneß (FC Bayern München) 24
↗ Rüdiger Abramzik (FC Schalke 04) 20
↗ Rudi Seliger (MSV Duisburg) 20

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Pirrung (1. FC Kaiserslautern) 27
Steffenhagen (Hamburger SV) 27

2. LIGA

Diener (FC Homburg) 28
Götz (Wuppertaler SV) 29
Hansel (Bayer Uerdingen) 20
Hermann (Bayer Leverkusen) 24
Hofedietz (KSV Baunatal) 23
Jörg (FC Augsburg) 26
Metzler (FSV/Kaisersl.) 24
Michl (FC Bayern Hof) 26
Nachreiner (1860 München) 21
Nordmann (VfL Osnabrück) 28
Pleggemeyer (Göttingen 05) 27
Schmider (VfB Stuttgart) 21
Wehmeier (SC Herford) 28
Wehmeyer (Hannover 96) 24
Zimmer Herbert (SW Essen) 23

Stand vor fünf Jahren schon einmal in der Nationalelf und steht wieder auf dem Sprung nach vorn: Steffenhagen (HSV).

Rangliste des deutschen Fußballs

Fortsetzung vom Seite 9

Als der „kicker" im Sommer Gerd Müller in die Weltklasse erhob, obwohl er seit zwei Jahren nicht mehr in der Nationalelf spielt, da wollte das nicht jedem einleuchten.

Weltklasse beweisen könne man nur, so hieß es in Leserzuschriften, im Länderspielfluidum. Nur da zeige sich der wahre Wert, trotz Europapokal.

Der „Bomber der Nation" hat mit seinen 31 Jahren im letzten Halbjahr bestätigt, daß er zu Recht so hoch eingeschätzt wird. 19 Tore in der Bundesliga und damit Torjäger Nummer eins in der Herbstserie mit fünf Toren Abstand zu Heynckes, sechs zu Dieter Müller und acht zu Klaus Fischer, dazu die unbezahlbaren Tore im Europa- und Weltcup: wer wollte Gerd Müller seinen Rang jetzt noch streitig machen! Daran ändert auch der schwarze Tag im Oktober nichts, als seine Bayern daheim 0:7 gegen die Schalker einbrachen und Klaus Fischer allein viermal zuschlug.

So muß man bedauern, daß der Gerd an seinem Entschluß festhält, nicht mehr in der Nationalmannschaft aufzutreten und höchstens zu einem Abschiedsspiel nach der Weltmeisterschaft sich breitschlagen ließe.

Klaus Fischer, ebenfalls ohne Länderspielpraxis, behauptete klar den zweiten Rang und hofft jetzt, nach Beilegung des Skandals, doch noch in Gnaden berufen zu werden.

Dagegen hat sich Dieter Müller nicht in der internationalen Klasse behaupten können und der „weitere Kreis" sieht ganz anders aus als im Sommer. Klaus Toppmöller und Horst Hrubesch — er wegen seiner Verletzung — verschwanden in der Versenkung. Ronald Worm gelang kein Comeback und Erwin Kostedde, mit dem's schon in der letzten Rangliste „am steilsten bergab" gegangen war, geriet sogar auf die Ersatzbank.

Dafür präsentiert der Norden jetzt zwei im weiteren Kreis: Wolfgang Frank und Willi Reimann. Stürmer von Vereinen, die unter der 30-Tore-Grenze blieben. Frank schoß beinahe die Hälfte der Braunschweiger Tore und wird in der Effektivität nur vom Schweden Benny Wendt übertroffen.

Bedauern muß man die Verletzung von Jupp Heynckes. Die internationale Klasse wäre ihm sicher gewesen.

Daß unter den ersten Fünf nur einer jünger als 25 ist, Dieter Müller, demonstriert mal wieder die Weisheit: gerade zum Torjäger gehört in der Bundesliga auch Reife.

Werner Schilling

Mit 31 Jahren und ohne Länderspielpraxis nach wie vor Weltklasse: Gerd Müller bestätigte seine Bewertung vom Sommer.

Innenstürmer

Weltklasse

Gerd Müller (FC Bayern München) 31

Internationale Klasse

Klaus Fischer (FC Schalke 04) 27

Im weiteren Kreis

↗ Wolfgang Frank (Eintr. Braunschweig) 25
↘ Dieter Müller (1. FC Köln) 22
↗ Willi Reimann (Hamburger SV) 27

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Granitza (Hertha BSC) 25
Worm (MSV Duisburg) 25

2. LIGA

Abel (Westfalia Herne) 24
Budde (Wuppertaler SV) 28
Burkhard (Arm. Hannover) 22
Emmerich (FV Würzburg 04) 35
Funkel (Bayer Uerdingen) 23
Gerber (FC St. Pauli) 25
Hemmes (SG Wattenscheid) 23
Hilkes (SpVgg Fürth) 26
Kehr (Alemannia Aachen) 26
Pallaks (SC Herford) 24
Reinders (SW Essen) 21
Schock (VfL Osnabrück) 26

Ist für ihn der Weg frei in die Nationalelf? Klaus Fischer behauptete sich ohne Länderspiel in der internationalen Klasse.

Jupp Heynckes schoß 14 Treffer in der Vorrunde, obwohl er in den letzten drei Spielen fehlte. Wie oft schlägt er noch zu?

Linksaußen

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

Josef Heynckes (Bor. M'gladbach) 31
↗ Karlheinz Rummenigge (Bay. München) 21

Im weiteren Kreis

↗ Erwin Kremers (FC Schalke 04) 27
↗ Wolfgang Seel (Fortuna Düsseldorf) 28
↗ Norbert Janzon (Karlsruher SC) 26

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Büssors (MSV Duisburg) 27
Görts (Werder Bremen) 34
Holzer (Eintr. Braunschweig) 23
Horr (Hertha BSC) 34
Volkert (Hamburger SV) 31

2. LIGA

Held (Kickers Offenbach) 34
Hoffmann (FC Augsburg) 28
Hofmann (FSV Frankfurt) 25
Lienen (Arminia Bielefeld) 21
Mühlenberg (VfL Osnabrück) 27
Stegmeyer (Henn. 96/Saarbr.) 26
Wolf (Preußen Münster) 28

Hat man auf dem linken Flügel ein „längeres Leben?" Das klingt zumindest höchst kurios, denn ein Außen muß ja nicht nur technisch beschlagen sein, er muß auch flitzen können. Und das fällt im jugendlichen Alter sicher leichter als später.

Tatsache ist jedoch, daß die Flügelflitzer auf links (Linksfüßler sind dazu rarer als Rechtsfüßler) nicht nur dünn gesät sind, sondern auch noch die 30er Jahre zum Teil überschritten haben.

Frappierend vor allem „im Blickfeld", in das die „Oldtimer" Görts (34) und Volkert (31) zurückfielen, sich dort aber noch in bester Gesellschaft befinden. Der Berliner Lorenz Horr hat sich mit 34 Jahren sogar nochmals neu hineingespielt. Holzer, von Saarbrücken nach Braunschweig gewandert, ist das einzige junge Talent, das auf sich aufmerksam machte.

Abgesehen natürlich von Rummenigge (21), der in unserer letzten Rangliste noch im weiteren Kreis geführt wurde, jetzt aber den Sprung ganz nach vorn geschafft hat. Und zwar mit seinen Leistungen bei seinem Verein, dem FC Bayern, wo er auf der linken Seite nominiert ist, während er in der Nationalmannschaft mit einem grodartigen Debüt gegen Wales auf Rechtsaußen beeindruckte. Deshalb ist der Münchner auch — wie in unserem Gesamtkommentar betont — auf zwei Posten in der internationalen Klasse genannt.

Die Nummer eins bleibt jedoch vorerst immer noch Jupp Heynckes. Der Mönchengladbacher schoß in der Vorrunde 14 Tore, obwohl er in den letzten drei Spielen erneut mit einer Verletzung ausfiel. Zusammen mit Benny Wendt belegt er hinter Gerd Müller (19 Treffer) den zweiten Platz in der Torjägerliste. Heynckes ist nach wie vor unser torgefährlichster Außen; Mönchengladbach hat ihn so nötig wie die Nationalelf.

Hinter Heynckes und Rummenigge haben sich drei aus „dem Mittelalter" in den weiteren Kreis geschoben: Erwin Kremers, ein alter Bekannter, der es nochmals wissen will, Wolfgang Seel, wie die ganze Fortuna zuletzt mit aufsteigender Tendenz ... und Norbert Janzon, der von 24 Karlsruher Toren neun alleine schoß.

Es wird interessant sein, zu beobachten, wer von den dreien eventuell den Sprung nach oben schaffen wird. Der Jüngste (Janzon) scheint sogar die besten Aussichten zu haben, mal in den Schön-Kader zu rücken.

Helmut Dirschner

Ausländer in deutschen Vereinen

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

Oblak (FC Schalke 04) 29
Popivoda (Etr. Braunschweig) 29
Hellström (Kaiserslautern) 27
Wendt (Tennis Borussia) 26

Im weiteren Kreis

Simonsen (Bor. M'gladbach) 24
Torstensson (Bayern München) 27
Roentved (Werder Bremen) 27
Hickersberger (Fort. Düsseld.) 28
Lippens (Bor. Dortmund) 31
Jara (MSV Duisburg) 26
Maric (FC Schalke 04) 28

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Andersson (Bayern München) 25
Björnmose (Hamburger SV) 32
Bregman (MSV Duisburg) 29
Kaczor (VfL Bochum) 23
Kristensen (Hertha BSC) 30
Van Gool (1. FC Köln) 26

2. LIGA

Babington (Wattenscheid) 27
Busk (Westfalia Herne) 25
Campbell (Fortuna Köln) 27
Hattenberger (Fortuna Köln) 28
Holcer (VfB Stuttgart) 31
Mutlbaric (BSV Schwenningen) 30
Rnjic (Union Solingen) 25
Skov (FC St. Pauli Hamburg) 22

Die Vereine mit Importen aus dem Ausland zogen keine Nieten. Der Beweis: Bis auf wenige Ausnahmen sind alle „Gastarbeiter" der Bundesliga in der Rangliste vertreten.

Zwei scheiterten sogar nur knapp an der Weltklasse: Schalkes Oblak und Braunschweigs Popivoda. Der Schwede Hellström behauptete sich in der internationalen Klasse gleich hinter den beiden Jugoslawen. Der Senkrechtstarter Benny Wendt, Tennis Borussias einsamer Torjäger, ist dorthin aufgerückt.

Den äußerst starken „weiteren Kreis", in den Roentved zurückgefallen ist, führt Simonsen an. Torstensson, Hickersberger, Jara und Maric haben sich hineingespielt.

Aus den Ausländern in Bundesligadiensten ließe sich ein spielstarkes, attraktives Team bilden. Hier ist es:

Hellström — Roentved, Hickersberger, Torstensson, Björnmose — Oblak, Jara, Lippens — Simonsen, Wendt, Popivoda.

H. Dirschner

Mit dem technisch beschlagenen Jugoslawen Danilo Popivoda machte Braunschweig einen tollen Fang.